

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alceste

Gluck, Christoph Willibald

Karlsruhe, 1865

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-84942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84942)

Dritte Scene.

Alceste.

Ihr Götter, verleihet mir Stärke!
Ha, nur Muth! — welche Angst! — ohne Zögern zum
Werke!

Weh', welcher Schreckensort! Ha, was erblick' ich dort?
Die Sinne schwinden mir, mich überfällt ein Grausen!
Hier herrscht der Tod, schon zeigt mir jeder Blick,
Daß des Orkus Mächte hier hausen;

Der Bäume Laub versengt, dieser Felsenwand Drohn,
Kein Halm, kein Gräschen sprießt auf dieser öden Stelle;
Mit dumpfem Murmeln rauscht vom Fels herab die Quelle,
Und die Vögel der Nacht wimmern Klagegeheul,
Die Höhle! — der Altar!

Die schwarzen Schatten dort,
Dieses dämmernde Licht,
Das so in Grabeschauer die Gegenstände hüllt!
Mit verdoppelter Angst mir die Seele durchbohrt,
Mit Grausen sie erfüllt!

Weh'! wie ist's so schrecklich, was ich jetzt will beginnen!
Die Erde scheint zu wanken! mich verläßt meine Kraft!
Mir beben meine Knie,

Erliegen all' der Last von wildem Todeschauer!
Ha! die Liebe gibt Leben und Stärke mir wieder!

An des Orkus Altar entscheide sie mein Loos!
Aus der Gruft tönt ihr Ruf aus ew'ger Nächte Schooß,
Sie ruft mir zu: komm' hernieder!

Vierte Scene.

Alceste. Geister der Unterwelt.
Chor der Geister.

Unglücksfel'ge! — Zurück!
Beyor wir zum Wohnsitz der Schatten
Die Bahn Dir verstatten,
Muß der sinkende Tag mit dem Dunkel sich gatten!
Warte ihn ab — den Augenblick. (Sie verschwinden.)

Fünfte Scene.

Alceste. Admetos.

Alceste.

Ha, Admet! — welch' entsetzlich Geschick!

Admetos. Wen seh' ich? — Alceste! — gerechte Götter!
Am Thor der Unterwelt, Alceste.

Alceste. O mein Gemahl! Was suchst Du hier an diesem Schreckensort?

Admetos. Den Tod! — den Tod erwart' ich hier!
Kein Gott erhört mein Fleh'n, kein Gott gewährt ihn mir!

Alceste. O Admet! ach, mein Gatte! wach gräßlicher Entschluß!
Und Dein Volk, Deine Kinder! — bist Du ihr Vater
nicht mehr?

Leb', eingedenk der Zärtlichkeit
Einer Gattin, die Dir nur lebte,
Die nur nach Deiner Liebe strebte
Und die für Dich nun sterben will!

Admetos. Leben soll ich, ich, leben ohne Alceste,
Leben, daß jeder Tag den Abscheu vermehre
Und den gerechten Haß der Gottheit, die mich quält.
Ach, dies gebroch'ne Herz, dem jede Hoffnung fehlt,
Soll tragen dies Geschick, das ungeheure?
Dies verlangst Du, Alceste? — Bei aller Götter Zahl,
Habe Mitleid mit meinem Harme!

O daß Dein Herz sich des Gatten erbarme!
Weihe nicht rettungslos ewig ihn neuer Qual,
Voll Angst und Grau'n suchst Dein Gatte vergebens Dich!
Dann drückt mein Arm zur Lind'ung größ'rer Schmerzen
Mit Liebe die Kinder an's Herz.
Doch ihr Jammer vermehret meinen Schmerz!
Sie werden schaudervoll sich dem Vater versagen;
In ihm den Mörder seh'n und um die Mutter klagen;
Alceste, habe Mitleid mit meinem Harme,
O daß Dein Herz sich des Gatten erbarme!

Alceste. Tief empfindet mein Herz, ibereur Freund, all die
Qualen,
All' die Pein, die mein Tod dem Geliebtesten macht;

Doch für Admetos Leben stirbt Alceste gern,
Nichts macht im festen Entschlusse mich wankend.

Admetos.

Wohlan! so höret mich, ihr des Orkus strenge Wächter,
Zu euch allein erschallt mein Fleh'n;
Seyd minder grausam, minder unerbittlich,
Zeigt euch gnädiger mir, als die Götter,
Die den Ruf meines Jammers nicht hören.

Alceste.

Nein, hört nicht sein Gebet, das nur Verzweiflung
spricht,

Ich bin das schuldige Opfer, wohlan, vollführt den Willen
eures Herrn!

D laßt mein Angstgeschrei ungewährt nicht verhallen,
Erbarmt euch des Rufs meiner Noth!

Admetos.

D hört nicht ungerührt meine Klagen erschallen,
Könnt ihr mich länger leiden sehn?

Alceste.

Ihr, des strengen Geschicks gehorchende Vasallen

Admetos.

Befolget pflichtgetreu sein Machtgebot.

Beide.

Laßt mein heißes Fleh'n euch gefallen,
Bahnet schnell mir den Pfad zu des Tartarus Hallen!
Endet der Leiden Wuth, gebt mir den Tod!

Sechste Szene.

Die Vorigen, Todesgötter.

Todesgötter.

Die Stimme Charon's! — Sein Ruf erschallt!
Alceste! wähle Du, wem dieses Rufen galt!

Alceste.

Er lebe! Auf, öffnet mir des Tartarus Pforte!

Admetos.

Halt ein! — o welche Qual!

Chor der Todesgötter.

Alceste, bald ist's Nacht!
Des Schicksals Wille sey vollbracht,
Schon verrinnt der Sand Deiner Stunde,
Hinab zu des Tartarus Schlunde!